



Clubnachrichten des TCNA

Ausgabe 1. HJ 2022

Clubnachrichten 2022

www.tcna.at

ZVR# 347591875

In dieser Ausgabe:

Termine/Infos

Clubabende

Bericht Chris V.

TERMINE

5.4. Clubabend

**Heinz S. /Mit 4x4 und
Zelt durch Afrika**

9/10. 4. Radausflug

3.5. Kegeln

17.5. Clubabend

3.6. Antauchen

Vorschau:

Juni—September:

After work dives

Juli: Kanufahrt

Liebe Clubmitglieder,

Endlich ist es wieder soweit.

Wir haben uns bemüht bei unserer letzten Vorstandssitzung einige Aktivitäten für heuer in Angriff zu nehmen.

Neben den legendären Clubabenden mit Vorträgen und den After Work Dives, werden wir wieder Kegeln gehen, einen Radausflug machen und im Juli eine Kanufahrt starten.

Näheres dazu im Blattinneren bzw. in unserer Whatsapp-Gruppe

Wir freuen uns jetzt schon auf euer zahlreiches Erscheinen bei den diversen Aktivitäten.

Eurer Vorstand

Mit 4x4 und Zelt durch Afrika

Am 05-04-2022 wird uns Heinz S. über seinen 7.500 km Trip durch Afrika erzählen.

Über ein Monat war er mit Tochter und Enkerl unterwegs.



Wer die Vorträge von Heinz kennt weiß, dass auch dieser spannend und lustig vorgetragen werden wird.

Wir freuen uns schon sehr Interessantes, Schönes und Lustiges von ihm zu hören und zu sehen.

Also unbedingt am 5.4. kommen!!

Hier noch einmal die PDF als Einstimmung dazu:



Kirschblüten Radweg Burgenland



Wir würden gerne, wenn das Wetter passt, am Samstag 9.4.22 den Kirschblütenradweg fahren.

Treffpunkt wäre in Jois. Angeblich ist die Kirschblüte kommendes Wochenende am Schönsten. Hoffe der kurze Wintereinbruch macht uns da keinen Strich durch die Rechnung.

Genauerer über den Treffpunkt schreiben wir wie gewohnt in die Whatsapp Gruppe.

WIR GEHEN WIEDER KEGELN

Wann: am **Dienstag den 3.5.22 / 18.00**

Wo: Gasthaus Weinknecht, Ortsstraße 161, 2331 Vösendorf

Wir werden wieder 2 Bahnen reservieren und hoffen auf einen lustigen Kegelabend unter Freunden.

Wir freuen uns auf euch

GUT HOLZ

Euer Vorstand



ANTAUCHEN

Der jährliche Auftakt für die Tauchsaison und den damit verbundenen After Work Dives findet heuer am

3. Juni. 2022 / 16.00



statt. Nach einem erfolgreichen Tauchgang, werden wir, wie gewohnt bei einem Heurigen einkehren.

Auch hier hoffen wir auf euer zahlreiches Erscheinen

Tauchen in Holland – ein Coronazwangsbericht

Es mag nicht intuitiv sein, aber Tauchen ist in Holland recht populär, wie beinahe alle Wassersportarten. Kein Wunder, Wasser ist allgegenwärtig. In der Provinz Zeeland (dt. „Meeres Land“) schützen hunderte Kilometer an Deichen und Dämmen das niederländische Tiefland, und Rohstoffe für die tausenden km Autobahn wurde zum Teil aus dem Meer, zum Teil aus tiefen Sandgruben gewonnen die sich im Laufe der Zeit mit Grundwasser füllten. Kinder lernen im frühesten Alter verpflichtend Schwimmen, da die Gefahr allgegenwärtig ist ein einem der omnipräsenten Kanäle zu fallen – allein in Amsterdam gibt es 165!

Auf der populären und besucherstarken Webseite [Duikergids](#), Hollands Tauchführer (sprich taukergids – ist dann doch nicht so schwierig diese Sprache) allein sind 328 offizielle Tauchplätze vermerkt. Wobei das Tauchen [in ganz Zeeland](#) ohne Begrenzung oder Bewilligung möglich ist, also ist dies eher eine willkürliche Zahl. Jedoch bieten diese Tauchplätze meist betonierte Parkplätze für um die 10 Autos, zumindest ein Dixiklo, eine Markierung für Notruf, Mülleimer und einen festen Steg ins Meer¹. In Zeeland haben größere Tankstellen Kompressoren, die mit 50c und auf eigene Gefahr zu gebrauchen sind. Sehr dezent also, und super unkompliziert.

Sichtweiten Unterwasser, will man den eingeboren Wilden seinen Glauben schenken, können schon bis zu 10 bis 15m sein. Das sei oft in der Nebensaison (Herbst / Winter) der Fall, wenn es gerade mal nicht bewölkt ist (ha ha ha viel Glück damit!), den Algen zu kalt zum Blühen, den Tauchern zu kalt zum Rumgrundeln und das Wasser nicht gerade zum ersten Mal zur Ruhe kommt nach wochenlangen Sturmböen. Aus eigener Erfahrung handelt es sich hierbei eher um 1 bis 5m, wobei ich im Meer bereits einmal Glück hatte mit über 15m Sicht.

Zu sehen gibt es in Holland allerlei – vom [Cockpit einer Boeing 707](#), zu Schulbussen, [Helikoptern](#), [Kuscheltierfriedhöfen](#) hin zu hunderten Schiffwracks. Die Dämme (hierzulande sind das Deiche) sind von bunten Anemonen, Schwämmen und Seescheiden geradezu überrannt, zwischen denen sich gerne bunte Taschenkrebse, Hummer (*Homarus gammarus*), Austern, Muscheln, Quallen, Tintenfische und diverse Kleinfische finden.

¹ Lustiger weise parkt man oft genug auf der trockenen Seite des Deichs unter dem Meeresspiegel, auf etwa 5m „Tiefe“. Ein wenig Treppensteigen in voller Ausrüstung ist fast immer ein Muss!



Seesterne in allen Farben
und Formen, sowie Hummer,
Sepia und Quallen in allen Größen gibt es
so gut wie überall



Nach beinahe 10 Jahren im Norden Europas wurde mir erst dank des Lockdowns und dem damit verbundenen Ausfall sämtlicher Fluchtwege klar dass es eigentlich ein wenig frisch zum Tauchen in Holland ist. So richtig aufgefallen ist mir das bisher eigentlich kaum, da wir gemeinsam mit meiner Frau Gabi Fest in der Hand des Fernwehs sind. Da ist tauchen natürlich immer fein, exotisch und ein Genuss. Die paar Mal tauchen in Hollands Seen oder dem Meer waren immer eine willkommene Abwechslung. Aber Anfang 2020 gabs dann plötzlich keine Ausreden und Alternativen mehr – wir sitzen fest in Holland, wer tauchen will darf das², wird nix mit warmem Wasser. Was an sich kein Problem ist mit 14mm Neopren (Vasko's haben eine legendär niedrige Kältetoleranz) – wenn da nicht das „tolle“ Wetter wäre dem wir dank Quarantäne und Corona absolut nicht entkommen konnten.

Ganz konkret wurde mir das Ende letzten Sommers bewusst, als wir nach einem Tauchgang in Zeeland am Meer vom Regen erwischt wurden – hier geht bekanntlicher weise fast immer ein Wind (dank Flachland), und Regen ist auch nicht ungehört. Binnen Minuten war es dann jedoch etwa 5 Grad, welche sich bei 90km/h Wind in die Fresse und einen Regen der sich nicht zwischen Hagel oder Regen entscheiden wollte wesentlich kälter anfühlten. Während ich mit zitternden Fingern und klappernden Zähnen versuchte unser Auto aufzusperren,

² Tauchen war nicht von der Quartäne betroffen, sofern man alleine an/abreist (oder mit Partner unter einem Dach lebt) und den Buddycheck erst im Wasser mit Regler im Mund durchführt!

verfluchte ich zum x-ten Mal die Kälte. Der Beschluss sich endlich einen Trockentauchanzug zuzulegen war geboren.

Dieser Beschluss hat, mal abgesehen von seinen finanziellen Konsequenzen, auch zur Folge dass mir nun einen neuen Tauchklub suchen sollte – immerhin ist Tauchen ein idealer Klubsport, und wenn ich schon investiere dann würde ich gerne öfter mal ins Wasser. Leider habe ich seit meiner arbeitsbedingten Rückkehr nach Holland in 2019 in meinem Grätzel noch keinen neuen Tauchklub gefunden. Auf der Arbeit in der European Space Agency gibt es zwar einen Tauchklub, jedoch hat sich dieser als unerwartet bürokratisch und warmduscherisch erwiesen. Einerseits ist der Klub bemüht, locker und unkompliziert an das Tauchen ran zu gehen, andererseits jedoch handelt es sich um einen ESA geförderten Klub – Tonnen an Vorschriften, Sicherheitsüberlegungen und PADI-dissen (hab noch nie von BSAC gehört aber die haben's nicht so mit PADI), und die wenigen aktiven Mitglieder sind entweder nur an Tauchreisen interessiert oder am Unterrichten für BSAC. So begann meine Suche in der holländischen Wildnis...

Gezellig! Of toch liever niets...

Holländer sind, ganz allgemein gesehen, egalitär, tolerant und egozentrisch. Mit beinahe 17 Millionen Einwohnern und einer deutlich höheren Bevölkerungsdichte als Österreich, ist der Holländer sehr verliebt in seiner Ordnung und dem durchstrukturierten Leben. Man handelt im Konsens, und alles wird gründlich diskutiert. Warum das wichtig ist hier? Es ist ungemein schwierig in diesem Land eine Beziehung aufzubauen – bei uns reicht schon mal der Anlass eines (versuchten) Afterwork dives dass man sich nachher gemütlich auf ein Biertschi zusammensetzt. Diese Gemütlichkeit („gezellig!“) kann man sich hier nicht erwarten – jemanden zum Tauchen zu finden via FaceBook oder einfach direkt beim Tauchplatz ist überhaupt nicht schwierig. Sich danach zusammensetzen und eventuell zu einem weiteren Tauchgang abzusprechen hingegen ist beinahe unmöglich. Es kommt dem typischen Holländer einfach nicht in den Sinn nachher noch gemütlich zusammen zu sitzen – man muss Sie quasi dazu zwingen, was meist vollkommen sinnlos ist da man in Holland gerne Wochen/Monate voraus jedes Wochenende streng verplant hat. Spontanität? Nein danke

Qual der Wahl

Damit war die Sache klar – neuer Trocki, neuer Klub. Und das während Corona. Dank der freundlichen Unterstützung von so einigem TCNA Urgestein habe ich mich online durch sämtliche Berichte, Reviews und Werbevideos gewühlt und mich für einen Trockentauchanzug entschieden, ohne auf Besuche in diversen Shops wirklich angewiesen zu sein. Für sowas hat man ja Zeit wenn man nirgendwo hin kann und daheim festsitzt! Letztlich wurde es dann ein Softcordura Trocki von Ursuit, mit extra Taschen an den Beinen, integrierten Füsslingen (nein, nicht tech- sondern „rough shoes“), Latex Halsmanschette und

si-tech Silikon Manschetten. Keine 15 Autominuten von daheim gibt es einen kompetenten Anbieter, da war eine Lockerung der Auflagen im Oktober 2020 die Gelegenheit sich diesen anpassen zu lassen. An die Coronafigur – und komplett in knall-oranger Ausführung (sehr patriotisch, um die Wilden anzulocken!). Ursuit hat ein Reparaturzentrum in NL, sollte es also was geben kann ich diesen persönlich abliefern und reparieren lassen.

Dank neuester Materialien hat der Anzug nix mehr mit den vulkanisierten Monstern zu tun, mit denen wir Vaskos 1998 unser PADI Trockentauch Specialty gemacht hatten.

Gut Luft

Keine 15m von unserem Heim in Den Haag bietet sich auch hierfür eine Lösung an – der Tauchklub Fata Aquana hat kein Problem mich erneuet zu zertifizieren (PADI hat mit sowas doch nie Probleme, Hauptsache man zahlt und zahlt und zahlt). Mit dem Lehrmaterial nur noch digital (PADI e-learning) war der „Theorie Unterricht“ sehr Corona konform – daheim, alleine und auf der Couch. Praxis gabs dann an 2 kalten Wochenenden [in den Vinkeveense Plassen](#).

Südlich von Amsterdam gelegen ist dieser Teich bekannt für seine Villen und Wassersport Möglichkeiten. Dutzende Tauchanbieter bieten Boottauchgänge an, einige haben sich auf den unzähligen Eilanden des Teichs ein regelrechtes Tauchparadies gebaut, komplett mit 150m befestigter Küstenlinie, Toilette, Duschen und Tauchshop mit Kompressor. Unterwasser mit Plattformen und allerlei [Zeug](#) ([Safe](#), [Schatztruhe](#), [OAMTC Autobahn Telefon](#), [Schulbus](#), diverse [Wracks](#)) zum Erkunden. Klingt also recht nach Neufeldersee, mit dem Unterschied „Holland“.



Vinkeveen Zandeiland 4 – Trotz Corona offen, jedoch mit weniger Parkplätzen und ohne Umkleiden, Toiletten oder Duschen (rechts oben). Und der Oranje Anzug!! Instruktor Paul (lustige Mütze u.l., unteres Bild) nützte eine weitere Lockerung der Maßnahmen für einen Crashkurs im Freien.

Da dies ein Tauchgebiet ist, gibt's keine Badegäste oder Langosbuden (nix mit gezellig hier, hier wird getaucht!) und auch der Shop ist exzellent ausgerüstet und kann parallel 8 Flaschen befüllen – 4 davon mit Selbstbedienung an der Außenwand⁴, daher Corona konform

aufgesetzt. Wer hier taucht, zahlt etwa 30 Euro für eine Jahresmarke, mit unbegrenzt tauchen.

Vom Auto direkt zum Wasserrand sinds grad mal 20m. Effizient Holländisch halt. Aber halt auch wieder zu effizient, weil gemütlich nachher was Essen kann man halt nur wieder 15m mit dem Auto entfernt – und wenn Corona es zulassen würde.

Und der Rest ist sozusagen Geschichte – der Kurs war Spitze, der Anzug flauschig warm und vor allem trocken. Instruktor Paul von Fata Aquana hat natürlich keinen Bock auf e-learning, daher gabs vor dem Tauchgang ein ausführliches, langes Briefing auf 1.5m Distanz, komplett mit Tee und Kuchen (man hat ja für etwas bezahlt, und in Holland heißt das zumindest einmal pippi dünnen Filterkaffee oder Tee).

Jetzt bleibts nur noch an mir – tauchen tauchen tauchen mit den Kursisten, und hoffentlich

entwickelt sich daraus ein regelmäßiges Tauchen. Und natürlich an Euch, liebe TCNA

Mitglieder – sollte es Euch mal hier in den Norden verschlagen, lasst es mich wissen und wir besuchen ein paar der Sehenswürdigkeiten Ober- und Unterwasser!

Chris V.

⁴Flashback zu Lorenz am Neufeldersee.wie oft wir uns da anstellen durften damit uns jemand endlich die Flasche füllt?? Good ol'times!